

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Juni 2016

## MENSCHENRECHTE



### MACHEN WIR UNS STARK!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**MITMACHEN,  
MITBESTIMMEN,  
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, lieber Leser, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Noch immer aber werden Menschenrechte weltweit verletzt. Auch aktuelle Debatten und Entwicklungen in Europa

haben teilweise die allgemeinen Menschenrechte aus dem Blick verloren. Die letzte Monatsausgabe des Schuljahrs 2015/2016 stellt nun das Thema Menschenrechte in den Mittelpunkt. Den Menschenrechten den höchsten Stellenwert zu geben, bedeutet die Würde und den Wert jeder Person zu respektieren. Daher ist es fundamental wichtig, dass sich schon junge Menschen mit der Frage der Menschenrechte beschäftigen. Ohne das Wissen über diese Rechte kann man sich nicht

für sie stark machen. Die Teilnehmenden unserer Werkstätten erarbeiten sich dieses Wissen und bauen so ein Bewusstsein dafür auf, dass Menschenrechte geachtet, von allen geschützt und eingefordert werden. Dies beinhaltet auch, die eigenen Rechte zu kennen. Die Recherchen zur Frage, welche Rechte speziell Kinder und Jugendliche weltweit haben und wie weit diese gehen, münden nicht zuletzt im Titel dieser Ausgabe: Machen wir uns stark!

# MENSCHENRECHTE

Aleksandra (13), Vanesa (14), Natalia (13), Boris (13) und Amir (13)

**Wieso es die Menschenrechte gibt, und warum die so wichtig sind, erfahrt ihr in unserem Artikel.**

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“  
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

Tatsächlich werden noch immer bestimmte Gruppen wie Frauen, Kinder, Homosexuelle und EinwandererInnen weltweit nicht gleich behandelt, weil sie leider als „anders“ oder schwach betrachtet werden.

Die UNO (**UNITED NATIONS ORGANIZATION**) wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Sie veröffentlichte am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Deswegen wird am 10. Dezember der „Tag der Menschenrechte“ gefeiert, der daran erinnert und darauf aufmerksam macht.

Wichtige Menschenrechte sind z.B. Meinungsfreiheit, Verbot von Sklaverei und das Recht auf Bildung.

Kinderrechte sind besondere

Menschenrechte, denn Kinder brauchen besonderen Schutz, weil sie sich am wenigsten wehren können. Kinder können zu Arbeit gezwungen werden, besonders dann, wenn die Familie arm ist. Manche Kinder werden zur Zwangsheirat gezwungen und sie werden auch verkauft. Im schlimmsten Fall werden die Kinder zu SoldatInnen. Damit sowas nicht passiert, gibt es die Menschenrechte und die Kinderrechte!

Malala Yousafzai, die pakistanische Aktivistin, ist ein sehr gutes Vorbild für die Welt!



Sie hat für die Menschenrechte gekämpft. Dafür hat sie den Friedensnobelpreis bekommen. Wenn man sich für diese Rechte einsetzt, wird das Zusammenleben viel besser werden!





# MENSCHENRECHTE SIND WICHTIG

Dusan (12), Manuel (11), Abdel (11), Halenur (11) und Valentina (12)



**Menschenrechte sind das Wichtigste. Rechte sind auch dazu da, dass Frieden in unserer Welt herrscht. Wir finden in aller Ehrlichkeit, dass die Menschenrechte das Wichtigste sind, das es gibt. Menschenrechte sind Grundrechte.**

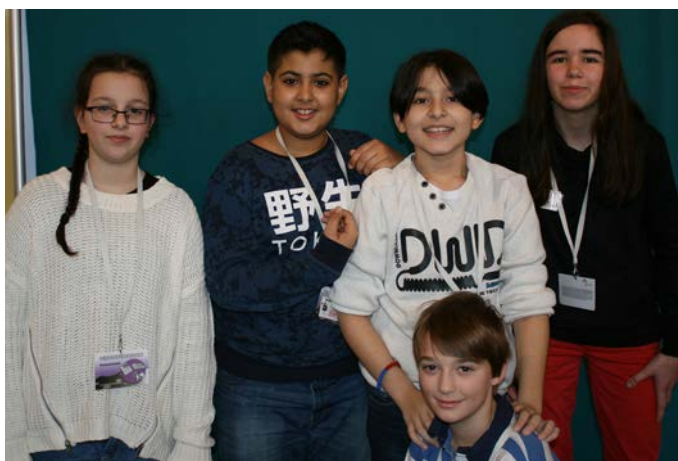
Jeder Mensch hat das Recht, geschützt zu werden. Menschenrechte sind dazu da, um sicherzustellen, dass jeder Mensch in Freiheit leben kann. Menschenrechte sind Grundrechte. Das bedeutet, dass sie allen ohne Einschränkung zustehen. Viele nicht demokratische Länder beachten die Menschenrechte nicht und behandeln die Bürger und Bürgerinnen schlecht und nehmen ihnen ihre Rechte. Das ist falsch! Wenn wir keine Menschenrechte hätten, würden wir unsere Meinung jetzt nicht sagen dürfen. Jeder Mensch soll seine Persönlichkeitsrechte



haben. Denn die Menschenrechte sollen sicherstellen, dass jeder frei und friedlich leben kann, egal aus welchem Land er kommt.

## Zivilcourage zeigen

Wenn man selber gut behandelt werden will, muss man auch die Rechte der anderen wahren und andere Menschen gut behandeln. Wenn jemand die Rechte seiner Mitmenschen nicht akzeptiert, fügt er ihnen damit Schaden zu. Dann ist es wichtig zu helfen und dafür zu sorgen, dass die Rechte aller eingehalten werden. Das heißt, dass man sich für andere einsetzt und Zivilcourage zeigt.



# KINDER BRAUCHEN AUCH RECHTE

Eralb (10), Raphael (11), Kati (9), Tobi (9) und Lena (10)

Wir erklären heute die Rechte der Kinder. Diese Rechte gelten seit 1992 auch in Österreich. Sie sind sehr wichtig, deshalb stehen einige davon in der Verfassung. Darin sind auch viele andere Gesetze aufgeschrieben.

Es gibt einige Kinderrechte. Wir haben uns drei ausgesucht.

## Recht auf Freizeit:

Damit man in der frischen Luft spielen und mit FreundInnen Spaß haben kann.

## Recht auf Bildung:

Damit Kinder später einen Job haben und Geld verdienen. Damit sie auch Deutsch, Mathe und Lesen lernen.

## Recht auf Gesundheit:

Damit Kinder nicht krank werden und damit sie auch Medikamente oder Impfungen bekommen, die sie brauchen.

## Unsere Meinung dazu:

Wir finden diese Rechte ganz wichtig, weil es dann den Kindern

gut geht. Diese Rechte sind toll, weil die Kinder dann ein besseres Leben haben.

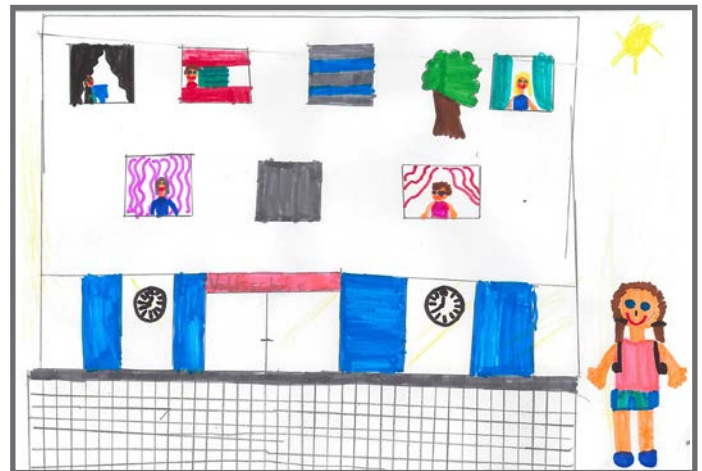


Wir Kinder halten zusammen.

## DIESE RECHTE SIND UNS BESONDERS WICHTIG



Recht auf Freizeit



Recht auf Bildung



Recht auf Gesundheit





# KINDER SOLLEN RECHTE HABEN

**Julia (12), Nadin (11), David (12), Philipp (12) und Sarah (12)**

Kinderarbeit ist in vielen Ländern erst ab 15 Jahren erlaubt. Weltweit arbeiten ungefähr 250 Millionen Kinder zwischen fünf und vierzehn Jahren. Kinderarbeit kommt am häufigsten in Asien, Südamerika und Afrika vor, aber auch in Osteuropa. Die Kinder arbeiten zum Beispiel im Bergbau und in Textilfabriken. Deshalb können sie nicht in die Schule gehen, obwohl sie ein Recht darauf haben sollten.

Manche Kinder, die unter 18 Jahren sind, werden als SoldatInnen verwendet. Weltweit gibt es ungefähr 300.000 KindersoldatInnen, der Großteil davon kommt aus Afrika. Seit 2002 wurden die KindersoldatInnen offiziell verboten, doch es gibt sie immer noch. Diese KindersoldatInnen werden brutal aus ihren Dörfern verschleppt.

Die Kinderrechte wurden am 20. November 1998 von den Staaten der UNO beschlossen. In diesen steht, dass Kinder ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und auf Freizeit und Erholung haben. Alle Staaten außer den USA, Somalia und dem Südsudan haben die Kinderrechte unterzeichnet.

Wir finden es gut, dass Kinder Rechte haben, damit sie nicht arbeiten müssen oder als SoldatInnen eingesetzt werden. Unserer Meinung nach ist das Recht auf Gesundheit in Form von medizinischer Behandlung wichtig, weil man sonst an einer Krankheit sterben könnte. Und uns ist auch wichtig, dass die Kinder Bildung bekommen und 9 Jahre in die Schule gehen dürfen, damit sie später gut für den Beruf vorbereitet sind und den Beruf ausüben können, der ihnen Spaß macht.

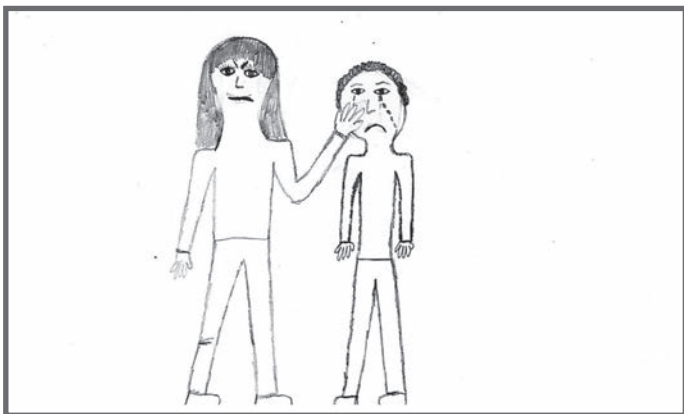
Wir bedanken uns für das Lesen dieses Berichts!



**Recht auf Bildung**



**Recht auf Betreuung bei Behinderung**



**Recht auf gewaltfreie Erziehung**



**Kinderarbeit: Das sollte verboten werden!**

# DIE VERFASSUNG

Alex (13), Lea (14), Nik (14) und Elias (14)

## Wie sieht die Verfassung in Österreich aus? Und was steht drin?

### Verfassung

In der Verfassung stehen grundlegende Gesetze, die man nicht so einfach ändern kann. Der Staat braucht sie, damit keine Unruhe herrscht. Gesetze regeln das Zusammenleben von Menschen. In der Verfassung sind die Grundrechte, die jeder und jede von uns hat, festgelegt und gesichert. Ein wichtiger Teil der österreichischen Verfassung sind auch die Menschenrechte. Man kann diese grundlegenden Gesetze nicht so einfach ändern. Es müssen 2/3 der Abgeordneten vom Parlament dafür stimmen, damit diese verändert werden können.



### Die Menschenrechte und die UN-Kinderrechtskonvention

Die Menschenrechte sind ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie. Sie stehen auch in der Verfassung. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde von der UNO im Jahr 1948 verkündet. UNO steht als Abkürzung für United Nation Organization. Die Menschenrechte sind für die UN-Mitgliedstaaten juristisch nicht bindend und nicht durchsetzbar. Aber in vielen Ländern - wie auch in Österreich - stehen die Menschenrechte in der Verfassung und sind somit geltendes Recht. Es gibt 30 Artikel der UN-Menschenrechtskonvention. Zwei davon sind z.B.:

**Artikel 1:** Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begeben.

**Artikel 3:** Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Ein wichtiger Abschnitt der Menschenrechte sind die Kinderrechte. Die Organisation UNICEF ist 1946 gegründet worden und hat die Aufgabe, Kindern auf der ganzen Welt zu helfen und Mütter zu unterstützen. Dazu gehört z.B. die Hilfe durch Medikamente und Lebensmittel in armen Ländern, aber auch der Versuch, Kindern zu helfen, die von einem

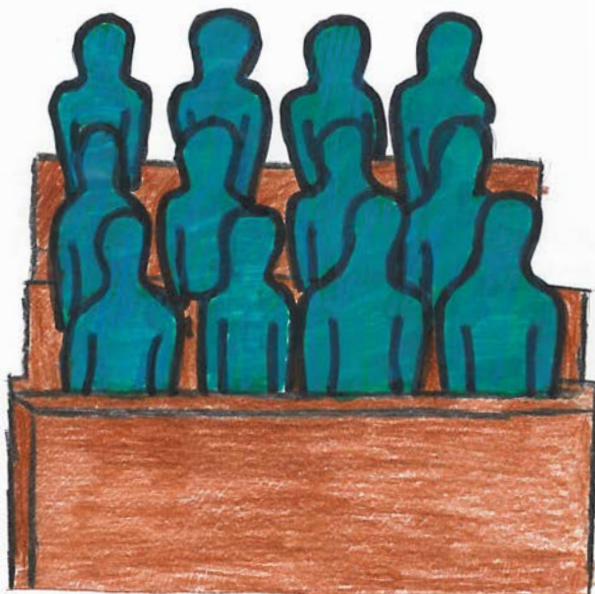
Krieg betroffen oder die aus ihrem Land geflüchtet sind. Die Vereinten Nationen setzten am 20. November 1989 die UN-Kinderrechtskonvention in Kraft. Die Einhaltung wird seit 19. Juni 2006 von der UN-Menschenrechtskommission durch den UN-Menschenrat überwacht. Die Kinderrechtskonvention wird von allen UN-Konventionen am meisten akzeptiert. Außer drei Staaten (USA, Somalia, Südsudan) haben alle Länder die Kinderrechte ratifiziert. In der Kinderrechtserklärung stehen 54 Artikel, die sehr ausführlich und kompliziert erklärt sind. Die UNICEF hat diese 54 Artikel in 10 einfache Artikel abgewandelt, die für alle Kinder als Grundrechte gelten sollen. Zwei davon sind z.B. das Recht auf Bildung und Ausbildung und das Recht auf Gesundheit. Das haben wir zur österreichischen Verfassung und den Menschenrechten herausgefunden.



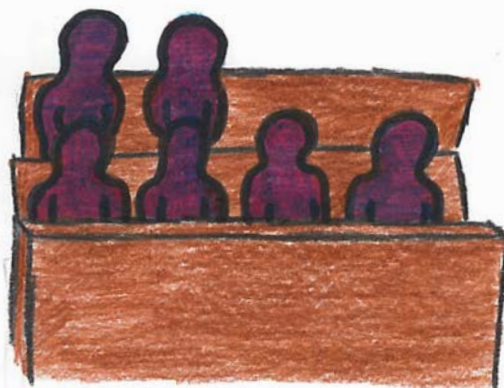


# DIE VERFASSUNG

Amina (13), Sejla (14), Carina (14), Anna (14) und Fey (14)



66%



33%

**Wir berichten Euch über die Verfassung und haben dazu ein Interview geführt.**

In der Verfassung stehen die Hauptgesetze des Staates, wie der Aufbau des Staates, die Aufgaben des Parlaments oder die des Bundespräsidenten. Sie regelt, wofür der Bund und wofür die einzelnen Bundesländer zuständig sind. Es sind auch die Grundrechte festgelegt und gesichert. Auch die Gewaltentrennung ist darin festgehalten. Die Änderung der Verfassung ist nicht einfach, es braucht dafür eine Zweidrittelmehrheit im Nationalrat und manchmal auch im Bundesrat. Jedes Gesetz in Österreich und alles, was die Bundesregierung macht, muss den Regeln der Verfassung entsprechen. Das Verfassungsgericht muss das überprüfen. Wir haben die beiden Politiker Julian Schmid und Gottfried Kneifel zum Thema Verfassung befragt.

**Was muss alles im Bundesrat passieren, damit die Verfassung geändert werden kann?**

**Herr Kneifel:** Es ist eine große Mehrheit nötig, näm-

lich eine 2/3 Mehrheit.  
**Warum ist die Verfassung so wichtig für Österreich?**

**Herr Schmid:** Die Verfassung ist die Basis für Gesetze.

**Was finden Sie sind die wichtigsten Gesetze der Verfassung?**

**Herr Kneifel:** Ich finde die Gewaltenteilung sehr wichtig: Die Macht ist aufgeteilt zwischen Parlament als Gesetzgebung, Regierung und Gerichten. Die kontrollieren sich gegenseitig, und Kontrolle ist sehr wichtig.

**Herr Schmid:** Ich finde die Menschenrechte sehr wichtig, weil alle Menschen in einer Demokratie gleich sind.

Wir selbst finden die Menschenrechte sehr wichtig und deshalb haben wir mehr dazu herausgefunden. Jeder Mensch hat Rechte: Das Recht auf Leben, auf Freiheit, das Recht auf freie Meinung, das Recht auf Schutz vor Verletzungen und Folter, das Recht, dass jede/r vom Staat gleich behandelt wird (als Mann oder Frau, Behinderte oder nicht Behinderte, Kind oder Erwachsene/-r), das Recht auf Religionsfreiheit und das Recht auf Mitbestimmung. Kein Gesetz im Staat darf den Menschenrechten widersprechen. Weil diese Grundrechte so wichtig sind, werden sie in der Verfassung geregelt.



# BÜRGERRECHTE IN DER EU

Luka (12), Jakob (12), Nikolaus (12), Kati (12) und Ester (12)



## Ich muss nicht immer mit allem einverstanden sein, aber wie kann ich meine Meinung äußern?

Die EU ist eine große Demokratie und deshalb gibt es hier das Recht auf Meinungsfreiheit. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Leuten seine Meinung mitzuteilen, z.B. über Medien, mit Beschwerdebriefen, Demonstrationen oder Plakaten.

Ab 16 Jahren kann man sich in Österreich auch bei der Wahl beteiligen und so seine Meinung äußern. Nicht in jedem Land hat man die Möglichkeit, seine Meinung jemandem mitzuteilen. In der EU ist das möglich, da wir hier EU-Bürgerrechte haben.

## Meinungen sind wichtig für das Zusammenleben in der EU.

Alle fünf Jahre wird das Europäische Parlament gewählt (aktives Wahlrecht) und man kann dafür kandidieren (passives Wahlrecht). Das ist eine der Möglichkeiten, seine Meinung zu äußern.

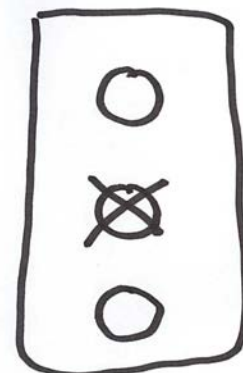
Man kann aber auch eine Bürgerinitiative starten. Das ist die Chance von uns Bürgern und Bürgerinnen, der Kommission, die Vorschläge machen darf, auf neue notwendige Gesetze aufmerksam zu machen. Das geht zum Beispiel auch online. Die Ini-

tiative darf aber keine inhaltlichen Änderungen der EU-Verträge zum Inhalt haben.

Außerdem kann man auch noch eine Petition unterschreiben. Das macht man z.B., wenn man sich in seinen Rechten verletzt oder ungerecht behandelt fühlt.

Wir finden es wichtig, ein Recht auf freie Meinung zu haben, weil wir dadurch nicht von anderen abhängig sind. Auch wenn es anderen nicht gefällt, kann man seine eigene Meinung äußern.

EU-WAHL



Jeder hat ein Recht zu wählen



# 4 BEREICHE DER EU

Mehmet (15), Andreja (13), Zehra (13) und Hanım (13)

**Wir stellen euch im folgenden Artikel beispielhaft 4 Bereiche vor, die die EU regelt. Und wir erklären euch, was diese mit uns zu tun haben.**



## Der Euro

Die meisten EU-Länder verwenden den Euro als gemeinsame Währung, z.B. Deutschland, Österreich, Frankreich usw. Aber es gibt auch manche EU-Länder, die den Euro nicht eingeführt haben, wie England, Schweden usw. In folgenden Staaten, die nicht zur EU gehören, gibt es ebenfalls den Euro als Landeswährung, so im Kosovo, in San Marino oder Andorra.

**Was bedeutet das für uns?** Wenn wir in ein anderes Land reisen, welches den Euro hat, dann brauchen wir nicht Geld wechseln.

## Grundrechte

Die Grundrechte sind in sechs Teile geteilt: „Würde des Menschen“, „Freiheit“, „Gleichheit“, „Solidarität“, „Bürgerrechte“ und „justizielle Rechte“. Beispiele für Grundrechte sind das Recht auf Versammlungsfreiheit, Redefreiheit, der Verbraucherschutz und Datenschutz usw.

**Was bedeutet das für uns?** Wenn wir z.B. nach Spanien reisen, haben wir dort die gleichen Rechte. Wenn unsere Rechte verletzt werden, können wir diese beim Europäischen Gerichtshof einklagen.



## Umweltschutz

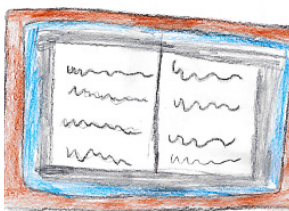
Für die Umwelt und die Menschen ist es wichtig, dass die Wasserqualität in den Meeren, Seen und Flüssen hoch ist. Deshalb hat sich die Europäische Union zur Aufgabe gemacht, die Qualität der europäischen Badegewässer zu sichern und zu verbessern. Sauberes Wasser ist nicht nur für uns Menschen wichtig, sondern auch für die gesamte Tier- und Pflanzenwelt. Umweltschutz ist für die EU ein sehr wichtiges Thema.

**Was bedeutet das für uns?** Das bedeutet für uns, dass egal wohin wir schwimmen gehen, wir uns sicher sein können, dass das Wasser eine gute Qualität hat und sauber ist.

## Bildung

Erasmus+ ist ein neues Programm der EU, das die drei Bereiche Bildung, Jugend und Sport finanziell fördert. Eine Möglichkeit ist die Schulpartnerschaft. Das bedeutet, dass deine Schule mit einer oder mehreren Schulen aus anderen EU-Ländern eine Partnerschaft haben kann. Man kann auch als SchülerIn in einem anderen EU-Land für ein halbes Jahr dort die Schule besuchen.

**Was bedeutet das für uns?** Das bedeutet für uns, dass wir einfach in einem anderen Land in die Schule gehen und so eine andere Kultur kennenlernen können.



# DIE DEMOKRATIE UND WIR

Felicitas (9), Magdalena (9), Sonja (9), Emin (9), Alex (9) und Marko (9)



**In unserem Artikel geht es um Demokratie. Wir haben herausgefunden, was Demokratie bedeutet. Außerdem ging es noch um Demonstrationen, weil es uns besonders interessiert hat.**

Demokratie bedeutet, dass die Herrschaft vom Volk ausgeht. In demokratischen Ländern werden die Grundrechte, wie zum Beispiel Menschenrechte, geschützt. In demokratischen Ländern muss es Wahlen geben. Außerdem gibt es in einer Demokratie wie Österreich ein Parlament, in dem Gesetze diskutiert und beschlossen werden.

Wir haben unseren Gast Abg.z.NR Wolfgang Gerstl zu diesem Thema befragt.

Fragen und Antworten:

**1) Was bedeutet Demokratie?**

Es kommt von den griechischen Wörtern „demos“ (Volk) und „kratein“ (Herrschen).

**2) Was bedeuten „Menschenrechte“?** Es darf zum Beispiel jeder Mensch eine Meinung haben und sie äußern. Das ist in einer Demokratie sehr wichtig.

**3) Wozu gibt es Parlamente?** Jemand vertritt die Menschen (so wie ein/e Klassensprecher/in). Jeder Mensch ist gleich wichtig!



**4) Wer hat das Parlament erfunden?** Die Idee kommt aus dem alten Griechenland und ist Mitte des 19. Jahrhunderts nach Österreich gekommen. Das heutige Parlamentsgebäude ist aber erst Ende 1883 eröffnet worden. Frauen durften nicht immer wählen.

**5) Was sind Demonstrationen?** Wenn man zum Beispiel mehr Spielplätze will, dann kann man dafür protestieren. Das ist auch ein wichtiges Recht in einer Demokratie.

**6) Wieso demonstrieren Menschen?** Weil manche Menschen vielleicht nicht gleich gehört werden mit ihren Ideen und dann darauf aufmerksam machen wollen.



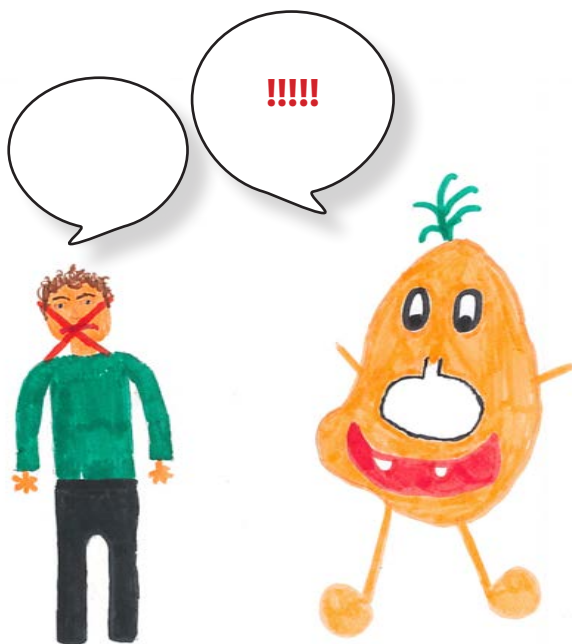


# DEMOKRATIE UND MEINUNG

Marlene (13), Sofie (13), Melanie (14), Marco (13), Tobias (13) und Tobias (14)

**Warum haben Medien eine so wichtige Rolle in einer Demokratie? Wir haben uns für Sie damit beschäftigt - lesen Sie mehr!**

In einer Demokratie braucht man verschiedene Medien, wie Internet, Zeitungen, Radio und Fernsehen. Meinungsfreiheit ist in der Demokratie sehr wichtig, weil jeder Mensch andere Gedanken hat, die er offen sagen können soll, und zwar ohne Konsequenzen. Die Meinung wird durch folgende Gründe eingeschränkt: Man soll andere durch böartige Anmerkungen nicht verletzen und beleidigen. Damit Grund- und Menschenrechte nicht gebrochen werden, wird die Meinungsfreiheit



**Der linke Mann darf seine Meinung nicht sagen - er kommt aus einer Diktatur. Das rechte Männchen ist glücklich: Es kann frei sagen, was es denkt!**

eingeschränkt. Das ist wichtig, damit alle BürgerInnen in einer Demokratie durch bestimmte Gesetze geschützt sind. Ein Beispiel dafür ist das Gesetz gegen Verhetzung.

Was bedeutet es für ein Land, wenn es keine Meinungsfreiheit gibt? Das bedeutet, dass man nicht alle Internetseiten abrufen kann, und man online überwacht wird. In manchen Ländern werden auch soziale Netzwerke wie YouTube oder Facebook gesperrt. Außerdem ist die Berichterstattung eingeschränkt, das nennt man Einschränkung der Pressefreiheit. Die BürgerInnen sollen keine systemkritischen Informationen bekommen.

Zu dem Thema haben wir noch unseren Gast Roland Fibich befragt. Er bekräftigte, dass Medien unser Denken beeinflussen und man sich nicht nur auf ein Medium beschränken soll. Außerdem wäre es unmöglich, ohne Medien zu leben, da wir ansonsten nichts erfahren würden, und das ist dann keine Demokratie.

## Infobox Medien

Es gibt verschiedene Medien, z.B. Radio, Fernsehen und Internet. Als neue Medien bezeichnet man E-Mails, Newsletter, Weblogs, DVDs oder CD-ROMs, die digital verwendet werden. Oft sind sie über das Internet zugänglich.

## Infobox Demokratie

In einer Demokratie soll jede/r frei entscheiden und bei Entscheidungen, die einen betreffen, mitwirken. Es herrschen Meinungs- und Pressefreiheit.

# WIR UND DEMOKRATIE

Eva (14), Fabio (14), Lucas (14), Noah (14), Florian (14) und Anna-Lena (15)

**Wir haben die Straßen Wiens unsicher gemacht und die Leute nach ihrer Meinung zum Thema „Was man für die Demokratie machen kann“ befragt. Mehr dazu erfahrt ihr in unserem Artikel!**

Wir leben in einer Demokratie. Aber was können wir alle dafür tun, dass es auch so bleibt? Wir sind also der Frage nachgegangen, was wir für die Demokratie machen können? Unserer Meinung nach, ist es sehr wichtig, sich seine eigene Meinung zu bilden und sich nicht von anderen beeinflussen zu lassen. Dazu befragten wir auch einige PassantInnen in Wien. Es gab sehr viele verschiedene Antworten. Die meisten befragten Leute waren der Meinung, dass es wichtig ist, wählen zu gehen. Zudem fanden die meisten, dass es wichtig ist, seine eigene Meinung zu haben. Wichtig finden auch viele, dass man tolerant ist, sich gegenseitig austauscht, Schülerparlamente bildet und demonstrieren geht. Eine merkwürdige Antwort war, dass man das Parlament abschaffen sollte und dass die Politike-



rInnen das größte Problem sind. Diese Antwort fanden wir sehr problematisch, weil wenn man das Parlament abschafft, man auch die Demokratie abschafft. Zu diesem Thema haben wir auch den Politiker Elmar Mayer befragt. Er ist Nationalratsabgeordneter und kommt wie wir ebenfalls aus Vorarlberg. Mayer betonte, dass man sich aktiv und selbst auf allen Ebenen beteiligen sollte. Das heißt, wählen gehen oder selbst eine Partei gründen. Da wir noch nicht wählen gehen können, ist es wichtig, dass man sich in der Schule mit Politik beschäftigt. Unserer Meinung nach, kommt es nicht darauf an, wie alt man ist. Auch Junge können sich über Politik informieren, sich aktiv beteiligen (Beispiel Demonstrationen, Schülerparlamente) und sich ihre eigene Meinung bilden. Das ist keine Frage des Alters!

rInnen das größte Problem sind. Diese Antwort fanden wir sehr problematisch, weil wenn man das Parlament abschafft, man auch die Demokratie abschafft. Zu diesem Thema haben wir auch den Politiker Elmar Mayer befragt. Er ist Nationalratsabgeordneter und kommt wie wir ebenfalls aus Vorarlberg. Mayer betonte, dass man sich aktiv und selbst auf allen Ebenen beteiligen sollte. Das heißt, wählen gehen oder selbst eine Partei gründen. Da wir noch nicht wählen gehen können, ist es wichtig, dass man sich in der Schule mit Politik beschäftigt. Unserer Meinung nach, kommt es nicht darauf an, wie alt man ist. Auch Junge können sich über Politik informieren, sich aktiv beteiligen (Beispiel Demonstrationen, Schülerparlamente) und sich ihre eigene Meinung bilden. Das ist keine Frage des Alters!



## UNSERE GÄSTE IM MAI UND JUNI 2016



**Petra Bayr**  
(SPÖ)



**Christian Böhmer**  
(Medienexperte)



**Dieter Brosz**  
(GRÜNE)



**Magnus Brunner**  
(ÖVP)



**Claudia Angela Gamon**  
(NEOS)



**Ernst Gödl**  
(ÖVP)



**Werner Herbert**  
(FPÖ)



**Elisabeth Hewson**  
(Medienexpertin)



**Daniela Holzinger-Vogtenhuber**  
(SPÖ)



**Sandra Kern**  
(ÖVP)





**Gottfried Kneifel**  
(ÖVP)



**Katharina Kucharowits**  
(SPÖ)



**Gerald Loacker**  
(NEOS)



**Barbara Mader**  
(Medienexpertin)



**Kathrin Nachbaur**  
(ÖVP)



**Andreas Ottenschläger**  
(ÖVP)



**Michael Raml**  
(FPÖ)



**Walter Rosenkranz**  
(FPÖ)



**Josef Saller**  
(ÖVP)



**Stefan Schennach**  
(SPÖ)



**Nikolaus Scherak**  
(NEOS)



**Walter Schopf**  
(SPÖ)



**Nicole Schreyer**  
(GRÜNE)



**Petra Steger**  
(FPÖ)



**David Stögmüller**  
(GRÜNE)



**Karlheinz Töchterle**  
(ÖVP)



**Christoph Vavrik**  
(NEOS)



**Georg Willi**  
(GRÜNE)



**Tanja Windbüchler-Souschill**  
(GRÜNE)



**Gerald Zelina**  
(STRONACH)

Änderungen bis 6. Juni 2016 wurden berücksichtigt.

# MEINE MEINUNG...!



## MITBESTIMMEN IST UNSER WUNSCH

Aleks (10), Paul (9), Felix (8), Sara (8) und Mia (9)

Heute geht es um Mitbestimmung. Wenn eine Entscheidung getroffen werden muss, gibt es mehrere Möglichkeiten. Dabei gibt es Unterschiede, wieviel man mitbestimmen kann. Passt mal auf!



Wenn jemand autoritär (streng) ist, dürfen die anderen gar nichts mitbestimmen. Ein König kann autoritär sein, aber auch z.B. ein Lehrer oder eine Lehrerin.



Bei einer Abstimmung kann jede und jeder mitbestimmen, und die Mehrheit entscheidet.



Bei einem Kompromiss bekommt keine Person ganz das, was sie will, aber ein bisschen davon. Beide Seiten geben nach.



Wenn man miteinander spricht, kann man sich einigen. Das nennt man auch „einen Konsens finden“.



# ZIVILCOURAGE

Anna (11), Hannah (11), Amelie (10), Tobias (11) und Adrian (11)

In diesem Text erklären wir euch etwas über Zivilcourage und warum es wichtig ist, sie zu haben, denn das ist nicht selbstverständlich. Hier ein Beispiel:



Das ist Laura. Sie wird dauernd von anderen Leuten gemobbt!



Deshalb ist sie sehr traurig!



Doch jemand hat sich gegen die anderen gestellt und ihr geholfen!



Das nennt man Zivilcourage! So konnte Laura neue Freunde finden!

Zivilcourage bedeutet, dass man den Mut hat, einem schwächeren Menschen zu helfen, auch wenn andere dagegen sind. Wenn jemand anders aussieht oder in verschiedenen Bereichen nicht so gut ist und dafür z.B. beleidigt wird, zeigt man Zivilcourage, indem man dann dagegen spricht und hilft. Zivilcourage bedeutet auch, gegen etwas nicht „so Gutem“ standzuhalten und „Nein“ zu sagen! Man kann auch Hilfe von weiteren Personen holen, wenn sich der andere nicht selbst wehren kann. Es ist immer besser, nicht alleine dabei zu sein, um sich nicht selbst in Gefahr zu bringen.

Wer eine Ungerechtigkeit beobachtet und auch nichts dagegen unternimmt, zeigt dem Täter/der Täterin, dass das, was er/sie macht, in Ordnung ist. Auch für das Opfer kann es so wirken, als ob es in

Ordnung wäre.

Wir finden Zivilcourage wichtig, weil es für die Menschen gut ist, die nicht fair behandelt werden.





## DER WEG ZUM FRAUENWAHLRECHT

Mia (13), Antonio (14), Alex (13), Almer (13) und Nasti (14)

In diesem Artikel wird Ihnen gezeigt, wie schwer es war, das Wahlrecht der Frauen zu erlangen. Der Weg zum Frauenwahlrecht war steinig und schwer. Es gab einige Etappen auf dem Weg von der Monarchie (unter Kaiser Franz Joseph dem Ersten) bis zur heutigen Staatsform. Die ersten Protestbewegungen für ein fortschrittliches Wahlrecht wurden im Jahre 1848 militärisch niedergeschlagen. Im Februar 1861 gründete Franz Joseph das erste österreichische Parlament. Das Parlament bestand aus zwei Kammern, dem Herrenhaus und dem Abgeordnetenhaus. Die Stimmen der WählerInnen waren aber bis 1907 unterschiedlich viel wert. Einfach gesagt: Je mehr Geld man besaß, desto mehr Einfluss hatte man auf das Parlament. 1907 wurde das allgemeine Wahlrecht für Männer eingeführt, ab diesem Zeitpunkt zählten alle Stimmen der Männer gleich viel. Die Frauen kämpften weiter für dieses Recht. Als der Erste



Weltkrieg zu Ende war, zerfiel die Monarchie von Österreich-Ungarn. Damit kam es zu den ersten allgemeinen Wahlen.

Am 16. Februar 1919 fand die Wahl für die Konstituierende Nationalversammlung statt, zugleich war es auch die erste Nationalratswahl der Ersten Republik. ÖsterreicherInnen waren ab dem 20. Lebensjahr zugelassen zu wählen. Das war ein sehr besonderer Augenblick

für die Frauen, weil sie das erste Mal wählen durften. Wie man hier sieht, war der Kampf um das Wahlrecht nicht einfach.

Daher sollte man den Kampf der Menschen früher nicht unterschätzen. Viele Leute heutzutage sehen das als selbstverständlich und verweigern oft ihr Stimmrecht und damit ihre Meinungsäußerung!



# AUSSCHUSS

Michelle (14), Sedanur (14), Hanna (14), Katrin (15) und Dina (14)



Ein Ausschusslokal

## Wir behandeln heute das Thema Ausschuss.

Wir haben herausgefunden, dass ein Ausschuss eine kleine Gruppe von Abgeordneten zum Nationalrat bzw. Mitgliedern des Bundesrats ist, die ein Thema behandeln, mit dem sie sich gut auskennen: Zum Beispiel Gesetzentwürfe zum Thema „Familie“ oder „Wissenschaft“.

Wir hatten ein Interview mit Katharina Kucharowits:

### Was ist ein Ausschuss?

Eine Vorabgespräche von kleinen Gruppen, sozusagen eine Vorentscheidung. Es gibt viele Anträge und mehrere Tagesordnungspunkte.

### Wie lange dauert eine Sitzung?

Ca. 3 Stunden. Sie ist aber teilweise zeitlich beschränkt.

### Über welche Themen diskutieren Sie sehr oft?

Meistens über Universitäten und Lehrberufe.

### Dürfen Sie während einer Sitzung essen und trinken?

Nur trinken, zum Essen muss man hinaus gehen.

### Was passiert, wenn es kein Ergebnis gibt?

Die Verhandlung wird vertagt.

## Was passiert bei Meinungsunterschieden in der eigenen Partei?

Es wird lange diskutiert. Man stimmt dann entweder der Mehrheit zu oder man stimmt nicht mit ab.

Auch uns betrifft das Thema, da sich manche Gesetze auch auf uns auswirken und vielleicht jemand von uns Politikerin werden möchte.





Wir finden Pressefreiheit wichtig, da man informiert sein sollte. Dabei sollte man sich an die Regeln halten, das heißt keine Lügen verbreiten.

# INFORMATION DURCHSCHAU!

## PRESSEFREIHEIT

Sarah (13), Laura (13), Viky (14), Marcel (13) und Christoph (13)

### Was ist Pressefreiheit überhaupt und warum ist Pressefreiheit wichtig?

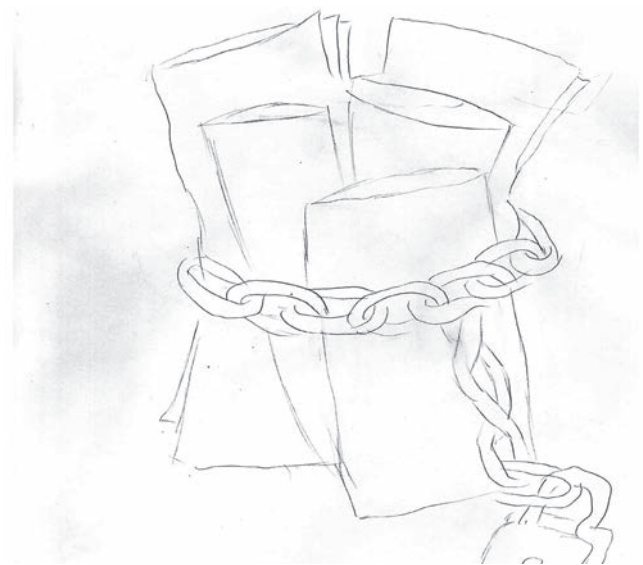
Pressefreiheit bedeutet, dass Medien das Recht haben, über Dinge frei zu berichten. Sie dürfen allerdings keine Unwahrheiten verbreiten, nicht über bestimmte Gruppen hetzen und sie haben die Privatsphäre der befragten Personen zu respektieren.

#### Kann Pressefreiheit bedroht werden?

Unter anderem dann, wenn es eine Medienkonzentration gibt. Das bedeutet, dass Zeitungen von einander nicht unabhängig sind. Zeitungen sollten sich aber in ihrer Ausrichtung unterscheiden, denn der/die BürgerIn soll von mehreren Quellen Informationen erhalten, um so die freie Meinungsbildung zu gewährleisten.



**Zensur bedeutet, dass ein Journalist das zu tun hat, was ihm vorgeschrieben wird und nicht frei berichten darf.**



#### Was hat das mit Demokratie zu tun?

Wenn z.B. im Parlament etwas Unrechtes passiert und ein Politiker „Unfug treibt“ und ein/e ReporterIn darüber berichten will, darf er/sie nicht gehindert werden, es zu veröffentlichen. Das wäre sonst Zensur.

Demokratie heißt, das Recht im Staat geht vom Volk aus. Die BürgerInnen dürfen mitbestimmen, indem sie VertreterInnen des Staates wählen. Es gibt verschiedene Fraktionen, die jeweils verschiedene Meinungen in diversen Lebenslagen vertreten. Darüber sollen die Medien berichten.

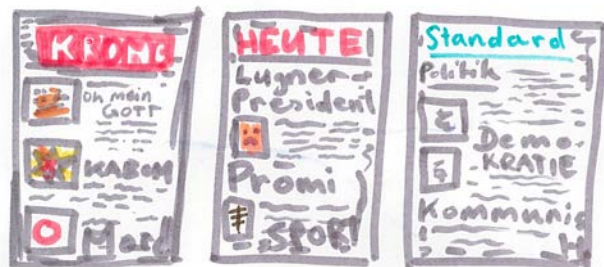


# MEDIENVIELFALT

Philipp (16), Recep (14), Lisa (13), Moritz (13), Anand (14) und Anna (13)

**Medien zeigen ein Bild der Welt. Je mehr Medien es gibt, desto besser können wir uns ein eigenes Bild davon machen.**

Medienvielfalt ist wichtig für die Demokratie, damit man sich eine eigene Meinung bilden kann. Die Themen für die Medien werden nach bestimmten Kriterien ausgewählt, z.B. Sensationsmeldungen, Nachrichten über bekannte Personen oder wenn sie wichtig für viele Menschen sind. Wenn es keine



Google

Medienvielfalt

Glaub nicht alles was im Internet steht!

Informiere dich, bevor du dir eine vorläufige Meinung bildest.



Höre nicht nur auf ein Medium!

Bilde dir eine eigene Meinung!



## Unsere Tipps für Mediennutzung.

Medien gäbe und die Pressefreiheit eingeschränkt wäre, wüssten wir gar nicht, was auf der ganzen Welt passiert. Wenn es nicht viele eigenständige Medien gibt, dann kann es zu einer Medienkonzentration kommen. Unter Medienkonzentration versteht man, dass sich viele kleine Medienunternehmen zu einem großen zusammenschließen und dann alle aus der selben Perspektive berichten. Das ist nicht gut, weil verschiedene Perspektiven viele verschiedene



## Ein Teil des Medienangebots, über das wir an Informationen kommen.

Meinungen aufzeigen. Für die Demokratie bedeutet das, dass auf die unterschiedlichen Meinungen der Menschen eingegangen wird, und wir von ihnen erfahren können.

## Damit eine Demokratie richtig funktioniert, müssen Medien verschiedene Aufgaben erfüllen. Wir finden sie sollten:

- vielfältig sein.
- auch die Meinungen und Interessen von Minderheiten berücksichtigen.
- vor Wahlen ein breites Meinungsspektrum bieten.
- Meinungen und Fakten klar trennen und kennzeichnen.



# WÄHLEN AB 16

**Caleb (13), Dragica (15), Deniz (13) und Shamil (13)**

**Wählen ab 16: gut oder schlecht? Hier erfahrt ihr alles darüber, und wie man sich am besten über die Wahlen informieren kann.**

Hier in Österreich leben wir in einer Demokratie. Aber was ist Demokratie? Demokratie heißt, dass das Volk, also wir, über Wahlen die Gesetze mitbestimmen. Für das Wählen muss man nicht volljährig sein: Seit 2007 darf man in Österreich schon ab 16 wählen. Viele wissen oder bemerken nicht, wie sehr Politik unser Leben beeinflusst. Das muss aber nichts heißen, weil auch wir die Politik beeinflussen. Denkt doch an PräsidentInnen, BürgermeisterInnen und die Abgeordneten im Parlament. Wir können unsere Politik auch anders beeinflussen, indem wir Unterschriften sammeln und Demonstrationen abhalten. Es gibt viele Arten von Wahlen: Landtagswahlen, Gemeinderatswahlen oder auch Nationalratswahlen. Wir wählen VertreterInnen, die sich für unsere Meinung einsetzen.

Wie trifft man nun eine Entscheidung? Hier ein paar Tipps:

- Nachdenken, nicht einfach mit dem Kopf gegen die Wand laufen - lass' dir Zeit. Sei gelassen!

- Recherchiere über die Ziele des/der Politiker/in oder die der Partei!
- Jede Partei hat eine eigene Homepage, auf der sie ihr Parteiprogramm zeigt. Wenn man Informationen über eine Politikerin oder einen Politiker sucht, und man weiß, welcher Partei er/sie angehört, dann findet man diese dort auch.
- Frage alle, die sich in deinem Bekanntenkreis damit auskennen! Familie, Bekannte, FreundInnen. Bilde dir aber trotzdem deine eigene Meinung, und lass dir nichts einreden!



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion**  
**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.**  
**Änderungen bis 6. Juni 2016 wurden berücksichtigt.**

**Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:**

**Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at**

**www.demokratiewerkstatt.at**



4A, NMS Gmunden-Stadt, Habertstraße 7-9, 4810 Gmunden

2A, NMS Neustiftgasse 100, 1070 Wien

4B, NMS Spallartgasse 18, 1140 Wien

4AB, VMS Sulz-Röthis, 6832 Sulz

4B, VS Wulzendorfstraße 1, 1220 Wien

4C, VS Hietzinger Hauptstraße 166, 1130 Wien

3MSK, VS Vereinsgasse 29, 1020 Wien

4B, NMS Mooskirchen, Hauptstraße 8, 8562 Mooskirchen

1D, BG/BRG Fichtnergasse 15, 1130 Wien

4C BRG Krottenbachstraße 11, 1190 Wien

4A, NMS Feuerbachstraße 1, 1020 Wien

4B, NMS 2, Raiffeisengürtel 35, 2460 Bruck/ Leitha

2D, BRG Maroltingergasse 69-71, 1160 Wien

4B, NMS Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2a, 1100 Wien

3/4U, URG Maroltingergasse 69-71, 1160 Wien

2A, GRG des Institutes Neulandschulen, Alfred-Wegener-Gasse 10-12, 1190 Wien

4B, PHS der Benediktiner-Abtei Michaelbeuern, Michaelbeuern 1, 5152 Michaelbeuern

4AC, PNMS für Mädchen der Chorfrauen des Hl. Augustinus 5061 Goldenstein Elsbethen-Glasenbach